

# Pfarrbrief

# 2016



## Pfarrei St. Stephan - St. Bernhard Kissing



Jung und Alt

gemeinsam

# **PFARRFEST**

## **St. Stephan - St. Bernhard**



**Fest- u. Jubiläumsgottesdienst  
in St. Bernhard am Sonntag,  
03. Juli 2016, 10:00 Uhr**

**50 -jähriges Priesterjubiläum  
von Pfarrer Sievers**

**anschließend Festbetrieb mit  
musikalischer Unterhaltung**

**für Essen / Getränke sorgt  
der Pfarrgemeinderat**

**Kaffee / Kuchen  
bietet der Frauenbund  
im Pfarrzentrum an**

**am Nachmittag Bastelprogramm  
in der  
Kindertagesstätte St. Elisabeth**

**Da geh' n  
wir hin!**



# Inhaltverzeichniss

Grußwort	4
Pfarrer Alfredo Quintero	
Impuls	5 - 6
Interview Pfarrer Sievers	7
Kinderkirche	8 - 9
Erstkommunion	10 - 11
Ausflug Erstkommunionkinder	12 - 13
Muttertag	13
Ministranten - Filmnacht	14
Holzburgwallfahrt	15
Pontifikal-Maiandacht	16
Einladung zur Feier des Ehejubiläums	17
Gebet von Pater Anselm Grün	17
Renovierung St. Stephan und Burgstall	18 - 19
Pfarrgemeinde	20 - 23
Termine	24 - 27
Bäume bedeuten Zukunft /Firmlingsprojekt	28
Firmlingswochende Benediktbeuern	29 - 31
Frauenbund	32 - 33
Förderkreis „Kissings hl. Berg“	34
Kindersseite	35
Pfadfinder	36 - 37
Lustiges- Witze / Wukir - Indonesien	37
Bilder Pfarrgemeinde	38 - 40

Liebe Pfarrgemeinde,

in diesem Jahr wird in Europa -- in Krakau -- der Weltjugendtag gefeiert.

Die Kirche widmet sich den Jugendlichen mit großer Sorgfalt und Freude, um ihnen zu zeigen, dass sie ein wichtiger und fundamentaler Bestandteil für die Zukunft ihrer Mission in Europa sind.

Angeregt von diesem wichtigen Großereignis, gebe ich den berühmten „roten Faden“, der sich durch diesen ersten Pfarrbrief des Jahres zieht, symbolisch den „Kindern und Jugendlichen unserer Pfarrei“ in die Hand.

Wenn man von "der guten alten Zeit" ausgeht, als die Kirche noch die einzige Instanz war, die den Jugendlichen interessante und unterhaltsame Angebote machte, so kommt man wohl zu dem Schluss, dass heute die Gesamtheit der Jugendlichen einer Gemeinde keinen direkten Kontakt zur Pfarrei mehr hat.

Bei fatalistischer Betrachtung könnte man auf den Gedanken kommen, dass die Anwesenheit der Jugendlichen in der Kirche gegen Null geht.

Aber: „So ist es nicht!“

Ich möchte Sie dazu auffordern, die Realität mit hoffnungsvollen Augen zu sehen. Ich lade Sie ein zu träumen und beim Träumen Kräfte und Energien zu sammeln, damit wir gemeinsam, mit kleinen Aktionen eine ernst zu nehmende, dynamische und konkrete Jugendseelsorge ausarbeiten.

Dabei wünsche ich mir, dass wir mit Geduld und Ausdauer den Jugendlichen vertrauen und ihnen die Aufgaben, die sie in der Gemeinde erfüllen können, zutrauen.

Beim Durchblättern dieses Pfarrbriefs werden sie viele kleine und größere Erfahrungen entdecken, die Kinder und Jugendliche unserer Pfarrei in den letzten Jahren bzw. Monaten gemacht haben.

Kinder haben mit Begeisterung Christus in der Kinderkirche zu lieben gelernt. 61 Kinder haben Christus in der Erstkommunion empfangen. 52 Jugendliche wollen in diesen Tagen mit dem Empfang des Sakraments der Firmung JA zu Christus sagen. Etwa 170 Kinder besuchen unsere beiden Kindergärten. Viele Kinder und Jugendliche dienen Christus am Altar, und dieses Jahr kommen 11 neue Ministranten hinzu. Pfadfinder streichen ein Zimmer im Alten Pfarrhof und helfen am Wochenende in Benediktbeuern bei den Firmlingen. Die Firmlinge begeistern sich für unterschiedliche Projekte, wie zum Beispiel Bäume pflanzen -- das heißt die Zukunft gestalten.

Wir sind keine Zauberer. Wir würden gerne mehr erreichen.

**Aber - ich bin glücklich und stolz auf meine Pfarrgemeinde.**

Mein Dank gilt allen, die mit ihrem "Senfkorn" diese Pfarrei groß machen!



„Selig die Barmherzigen,  
die in der Liebe sind, denn sie werden Erbarmen finden.“...,

Das ist der Titel der Deutschen Version der polnischen Weltjugendtags-Hymne 2016. Den Weg zum Weltjugendtag hat Papst Franziskus unter die Seligpreisungen aus dem Matthäus-Evangelium (Mt 5, 1-12) gestellt:



2014:

„Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich“  
(Mt 5,3)

2015:

„Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen“ (Mt 5,8)

Weltjugendtag in Krakau 2016:

„Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden“ (Mt 5,7).

Vom 20. bis zum 25. Juli dieses Jahres werden Jugendliche aus aller Welt nach Polen reisen und sich in verschiedenen Städten versammeln, um ihre kulturellen Erfahrungen auszutauschen. Diese haben eine gemeinsame Grundlage: den Glauben an Jesus Christus. Man schätzt, dass zwischen eineinhalb und zwei Millionen Jugendliche vom 26. bis zum 31. Juli in Krakau (Polen) beim 31. Weltjugendtag 2016 anwesend sein werden. Es wird etwas Außergewöhnliches sein, das Wirken des Heiligen Geistes unter den Jugendlichen aus verschiedenen Kulturen, Rassen, Sprachen, Traditionen und Glaubensformen zu spüren.

Liebe Mitglieder der Kissinger Pfarrgemeinde,

Sie werden sich fragen, warum ich Ihnen diese Mitteilung über ein Ereignis der Weltkirche mache.

Nun, wir haben in diesem Jahr das Jubeljahr der Barmherzigkeit hervorgehoben, das der Heilige Vater ausgerufen hat, und wir haben dabei mit konkreten Taten unsere Gemeinschaft mit der Weltkirche zum Ausdruck gebracht. Genauso fühlen wir uns auch mit der Weltkirche geistig verbunden anlässlich dieses Ereignisses des Weltjugendtags 2016.

„*Sentire cum Ecclesia*“ – „mit der Kirche fühlen“. Dieser bekannte Satz, den Ignatius von Loyola immer wieder gebraucht hat, muss heute einer der Grundpfeiler der Neuevangelisierung sein. Denn heute ist es eine der großen Herausforderungen an einen katholischen Christen, dass er nicht in Versuchung gerät, aus Unkenntnis und nach Belieben letztlich seinen Glauben selbst neu zu erfinden, indem er Elemente aus verschiedenen Religionen, Philosophien und Naturreligionen herausnimmt und sie verschmilzt, wie es ihm gerade in den Sinn kommt.

Für jemanden, der sein Christentum im Schoß der Kirche leben will und in diesem Sinn "katholisch" sein will, ist es wichtig, dass er dasselbe fühlt und erlebt, wie die Kirche. Wenn der heutige Mensch sich nicht an die Kirche gebunden fühlt, so verkennt er, dass die Kirche der Leib Christi ist, dass er nur Teil dieses Leibes ist, dessen Haupt Christus selbst ist. Wer die Kirche als eine fremde, fremdartige hierarchische Struktur betrachtet, hat ein falsches Bild von der Kirche.

Mehr noch: Die persönliche Erfahrung vieler Christen bewegt sich heute nur noch innerhalb individueller Parameter.

Wie sagt doch der heilige Cyprian, ein anerkannter alter Kirchenvater: "Niemand kann Gott zum Vater haben, der nicht die Kirche zur Mutter hat."

Die Aktualität dieser Herausforderung ist und bleibt verblüffend. Es ist schön, mit der Kirche zu fühlen. Es ist schön, sich als Mitglied der Weltkirche zu fühlen, einer Gemeinschaft, die so viele Mitglieder hat. Es ist schön, sich als Mitglied der Diözese und der Ortskirche zu fühlen.

Die Kirche geht durch die Zeit, und im Lauf der Geschichte verkörpert sie sich in Kulturen und Völkern, die auf unterschiedliche Art und Weise ihren Glauben an Christus ausdrücken und erleben, und dennoch in Einheit leben. Glied dieser Kirche zu sein heißt, die Kirche zu lieben und mit allen zusammenzuarbeiten, damit auch bestehende Makel nicht ihr wahres Bild entstellen. Vielmehr kann die Kirche dem heutigen Menschen Antworten anbieten, Hoffnung geben und denjenigen Mut einflößen, die eine starke Begründung für ihren Glauben suchen.

Ihr Pfarrer Alfredo Quintero

### Eine Erklärung zum WJT Logo

Die gemeinsame deutsch-polnische Grenze wurde durch die Farben schwarz-rot-gold unter Beibehaltung des polnischen Rot-Tones symbolisiert. Sie steht für die gegenseitige Freundschaft, die aus der Versöhnung erwächst und den Weg im geeinten und friedvollen Europa weist.

Info von der offiziellen WJT-Internetseite

## 50-jähriges Priesterjubiläum von Herrn Pfarrer Gerhard Sievers

**Lieber Herr Pfarrer Sievers, Sie dürfen am 03. Juli 2016 Ihr goldenes Priesterjubiläum feiern. Wann genau war Ihre Priesterweihe und was war der Auslöser für Ihre Berufung?**

Meine Priesterweihe fand am 29. Juni 1966 am Fest „Peter und Paul“ im Dom zu Münster statt durch Bischof Joseph Höffner. Wir waren damals 35 junge Männer, welche die Priesterweihe empfingen. Auslöser meiner Berufung war die Familie. Meine Eltern sind unabhängig voneinander zum katholischen Glauben konvertiert - mein Vater 1941 und meine Mutter 1943. In meiner Familie wurde der Glaube sehr intensiv gelebt. Zuhause in der Familie feierten wir das Kirchenjahr – die Advents- und Weihnachtszeit, die Fasten- und Osterzeit, die Feste der Heiligen ... Meine Eltern zeigten uns Kindern durch ihr Leben, wie das allgemeine Priestertum aller Getauften gelebt werden kann. Dadurch entstand in mir der Wunsch, mein Leben als Priester in den Dienst der Kirche zu stellen.

Wir sind neun Geschwister (acht Söhne und eine Tochter). Von den acht Söhnen sind fünf Priester geworden. Motivation waren die stetigen Gottesdienstbesuche – auch werktags. Den Wunsch, Priester zu werden, hatte ich bereits im Alter von acht bis zehn Jahren. Im Gymnasium gab es die katholische Studierende Jugend (KSJ); deren Motto hieß „Neue Lebensgestaltung in Christus“.

Um 1959, als ich Abitur machte, habe ich die Fokolar-Bewegung kennengelernt, bei der ich seitdem aktiv mitmache. Davon erhielt ich die wichtigsten spirituellen Im-

pulse meines Lebens. Durch die Fokolar-Bewegung kam ich nach Ottmaring, wo sich die größte Wohn- und Lebensgemeinschaft der Fokolar-Priester im deutschsprachigen Raum befindet. Und so kam ich über Ottmaring nach Kissing, weil dort ein Priester zur Aushilfe benötigt wurde.

### **Weil Sie gerade von Kissing sprechen: wie ist Ihr Bezug zu Kissing?**

Ich komme gerne nach Kissing, auch wenn manchmal der Weg bei gewissen Straßenverhältnissen (Schnee, Glätte oder umgefallene Bäume bei Sturm) schwierig ist. Mein Wunsch ist es, mehr Gespräche mit den Pfarreiangehörigen führen zu können, z.B. nach der Messe.

Auf mein Fest am 03. Juli freue ich mich und besonders freut es mich, dass ich dieses Fest hier feiern darf, denn nirgends feiert man so schön wie in Kissing.

### **Wie sehen Sie den Wandel der kath. Kirche in den nächsten 50 Jahren?**

Der wichtigste Wandel für mich wäre, dass man beim Gedanken an die Kath. Kirche nicht mehr an „römisch-katholisch“ denkt sondern an die „ökumenische Kirche weltweit“, die aus allen christlichen Konfessionen besteht. Die Entwicklung, die ich am meisten erwarte, ist die Öffnung der Herzen und des Bewusstseins hin auf die **eine** Kirche Jesu Christi und das nicht erst in den kommenden Jahrzehnten sondern schon bald im Zusammenhang mit dem Gedenken an 500 Jahre Reformation (1517) im kommenden Jahr. Herr Pfarrer Sievers, ich danke Ihnen herzlich dafür, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview genommen haben.

Das Interview mit Herrn Pfarrer Sievers führte  
Anita Greinwald

## Heute ist „Kinderkirche“!

Am Sonntag kurz vor halb elf läuten die Glocken von der Kirche St. Bernhard in Kissing. Zahlreiche Menschen gehen in



die Kirche - große und kleine Leute. Nach dem ersten Lied und nach der Begrüßung durch Herrn Pfarrer Quintero, gehen die Kinder mit einigen Mamas und Papas oder Omas und Opas durch die Sakristei in das Stephanszimmer zur „Kinderkirche“. Ein Kind trägt dabei die „Kinderkirchenkerze“ und ein anderes die Christusikone aus der Kirche ins Stephanszimmer, wo diese beiden Zeichen von Jesus Christus unsere Mitte bilden.

Nun werden die Kinder und die anwesenden Erwachsenen ein zweites Mal begrüßt. Heute wird das Lied „Einfach spitzte, dass Du da bist“ miteinander gesungen. Während des gemeinsamen Singens werden die passenden Gesten und Bewegungen gemacht. An diesem Sonntag ist das Thema: „Von Gott besonders geliebt! – die Taufe Jesu“. Die Kinder werden mit Wasser, Taufkleid und Taufkerze zu diesem Thema hingeführt. Dann beten wir gemeinsam das Vaterunser mit Bewegungen. Da-

nach kommen die biblischen Erzählfiguren zum Einsatz. Die Kinder stellen unter Anleitung die Taufe Jesu im Jordan durch Johannes den Täufer nach. Braune und blaue Tücher, sowie Steine und Äste bilden die Flusslandschaft nach. Vom Lied „Immer mehr hinter Jesus her“ werden heute nur vier Strophen gesungen. Beim anschließenden Gespräch wird den Kindern erzählt, dass Gott uns als seine Kinder annimmt und dass Gott seinen Bund mit uns Menschen niemals auflöst. Gott ist treu. Er liebt uns. – Wie eine liebende Mutter oder ein liebender Vater. Wenn wir ihm vertrauen, kann uns nichts passieren. Plötzlich schaut Herr Kosel ins Stephanszimmer und teilt uns das Ende der Predigt mit. Die Zeit ist schnell vergangen. Wir sprechen noch ein kurzes Gebet, dann ziehen die Kinder ihre Jacken wieder an, um zur Gabenbereitung in die Kirche wieder einzuziehen.

Dies ist ein konkretes Beispiel, wie die „Kinderkirche“ ablaufen kann. Je nach Team oder Sonntagsevangelium werden die kindgerechten Wortgottesdienste anderes gestaltet. Die Frauen und Männer, die die „Kinderkirche“ vorbereiten und leiten, bringen ihre persönlichen Begabungen und den eigenen Glauben an Gott ein. Manchmal wird gebastelt, gemalt oder in verschiedene Rollen geschlüpft, bei denen sich die Kinder auch verkleiden dürfen.

Derzeit findet jeden Sonntag die „Kinderkirche“ statt. Besonders sind hierzu die Vorschulkinder und Grundschulkinder eingeladen. In der Regel gibt es in den Pfingstferien und Sommerferien keine Kinderkirchen. Die Ausnahmen entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstanzeiger.



An dieser Stelle möchte ich bei den Eltern dafür werben, das bestehende Kinderkirchenteam zu verstärken. Wenn es Ihnen Freude macht mit Kindern Gottesdienst zu feiern und gerne etwas inhaltlich vorzubereiten, dann sind Sie richtig im Kinderkirchenteam. Materialien, Ideen und Hilfe können Sie im Pfarrbüro bekommen. Herr Bobritz steht Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung. Sie brauchen keine Angst haben. Sie können Schritt für Schritt in diese Aufgabe hineinwachsen. Es ist eine Bereicherung für den eigenen Glauben und schenkt Freude. Bitte melden Sie sich bei Herrn Bobritz: Tel. 79490.

Ihr Team der Kinderkirche

## Einige Stimmen aus dem Kinderkirchenteam

Mein Name ist **Christine Pemsl**, ich war zuerst im Familiengottesdienst tätig, später bei der Kinderkirche

**"DIE FREUDE AM HERRN IST MEINE STÄRKE"**, Neh. 8, Vers 10, ist seit langem mein Lebensmotto. Ich bin überzeugt, dass jeder von uns unendlich und bedingungslos vom Herrn geliebt wird, und diese Zuversicht möchte ich den Kindern von der Kinderkirche von ganzem Herzen vermitteln.

Warum machen wir, **Andrea & Harald**, in der Kirchenkirche mit?

Wir finden es wichtig, dass wir unseren Kindern helfen, Gottes Wort zu verstehen und zu begreifen. Das lässt sich in der Kinderkirche dank der Mitwirkungsbereitschaft der Kinder oft sehr anschaulich und einprägsam gestalten. Bei der Vorbereitung des jeweiligen Themas setzt man sich automatisch selber noch einmal viel intensiver mit der Frohen Botschaft auseinander und sie wird auch für das eigene Leben als wertvoll und wirksam erfahren.

Ich, Harald, bringe außerdem gern mein musikalisches Talent ein und begleite unsere gemeinsamen Lieder auf meiner Ukulele (das ist übrigens hawaiianisch und bedeutet "hüpfernder Floh").

Für mich, **Magdalena Bobritz**, ist das Mittun bei der Kinderkirche hier in der Bernhardskirche Kissing eine schöne Gelegenheit, mich ein klein wenig gemeinsam mit meinem Ehemann in die Pfarrei einzubringen. Ich finde es so wichtig, von Jesus und seinem Vater und seiner Liebe zu uns zu erzählen.

**Renate Schwarz**, seit 2006 im Team der Kinderkirche mit Christine Pemsl: Meine Motivation bei der Kinderkirche mitzumachen sind die Kinder selbst. Ich leide mit ihnen und den oft genervten Eltern, wenn sich die Kinder im Gottesdienst langweilen.

Mir ist es ein Anliegen, unseren frohmachenden Glauben an die Kinder möglichst kindgerecht und lebendig weiter zu geben. So dürfen die Kinder in der Kinderkirche beim Singen Bewegungen mitmachen, klatschen, hüpfen und mit Rasselinstrumenten Musik machen. Die Bibelstellen werden mit den Erzählfiguren oder im Rollenspiel nachgespielt. Wenn die Kinder mit Freude dabei sind, dann nehmen sie auch mit, dass Kirche schön ist und auch Spaß machen kann.

## Die Feier der Heiligen Erstkommunion

An zwei Sonntagen im April kamen Mädchen und Jungen in festlicher Kleidung im Dr.-Josef-Zimmermann-Haus zusammen.

Anspannung lag in der Luft. Viele Angehörige, Verwandte, Nachbarn



und Freunde versammelten sich in der Kirche St. Bernhard. Am 17. April traf sich ein weiterer Teil unserer Kinder, die zum ersten Mal an den Tisch des Herrn geladen waren, im Alten Pfarrhof in Altkissing. Auch dort kamen zahlreiche Menschen, die unsere Erstkommunionkinder kennen, zum festlichen Gottesdienst.



Nachdem die Kinder ihre Erstkommunionkerzen ausgehändigt bekommen hatten, zogen sie mit Herrn Pfarrer Quintero, den Ministranten, den Eltern und der Blaskapelle Kissing in die Kirche. In St. Bernhard saßen die Mädchen und Buben in den ersten Bänken. Diese wa-

ren von einigen ehrenamtlichen Helferinnen liebevoll für diesen Anlass geschmückt worden. In der Pfarrkirche St. Stephan nahmen die Kinder auf den Stühlen Platz, die um den Altar standen. Zur Tauferneuerung traten die Kinder vor den Altar. Sie bekamen ihre Kerzen, die nun angezündet wurden. Sie bekun-



deten ihre Bereitschaft dem Bösen zu widersagen und wiederholten das Versprechen, an Gott zu glauben. Im Laufe des Festgottesdienstes hatte jedes Erstkommunionkind mindestens eine Aufgabe. Einige lasen einen kurzen Text, andere waren bei der Gabenbereitung aktiv und brachten Brot,

Wein und Kelch zum Altar. Da am 10. April die Gruppe größer war, kamen Wasser, eine Bibel und Blumen als Symbolgaben hinzu. Die musikalische Begleitung bei den Heiligen Messen übernahmen Herr Marcus Bernhard und sein Team. In der Kommunion kam Jesus den Kindern das erste Mal ganz nahe. Er wurde von den Mädchen und Buben in sich – in ihr Leben, in ihr Herz – aufgenommen. Nach dem Auszug stellten sich die Kinder mit unserem Pfarrer Quintero im Altarraum zum Gruppenfoto auf.

Am frühen Abend kamen die Erstkommunionkinder mit einigen Verwandten zur Dankandacht zusammen, die Pfarrer Quintero wieder eingeführt hatte. Die Kinder trugen Gedanken zum Thema „Brot“ vor. Jesus ist ja das lebendige Brot für uns. Bei der Anbetung konnten die Mädchen und Buben Jesus anschauen; und Jesus schaute auch sie an. Die Kinder brachten ihm ihren tiefen Dank vor. Die Lieder begleitete Herr Kyosuke Nishidate.

So ging jeweils ein wichtiger Tag zu Ende. Ich bedanke mich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass es für die Erstkommunionkinder und ihre Familien jeweils ein schöner und gelungener Tag wurde.

## Ausflug der Erstkommunionkinder

Nachdem sich 61 Kinder während eines halben Jahres auf den Empfang der ersten Heiligen Kommunion vorbereitet hatten, feierten sie an den drei Sonntagen nach Ostern ihre Erstkommunion.

Am 18.04.2016 machten sich unsere Erstkommunionkinder und 22 Erwachsene in zwei Bussen und mit einem „Eimer“ voll mit Gummibärchen auf den Weg zur Abtei Oberschönenfeld. Die ersten Tütchen mit Gummibären wurden schon während der Busfahrt genascht. Im Kloster angekommen, wurden die Kinder und die Begleiterinnen und Begleiter in drei Gruppen aufgeteilt. Es gab eine blaue, eine rosafarbene und eine braune



Gruppe. Auf den Sinn der Gruppen-einteilung werde ich noch kommen. Dann stellten sich alle Kinder in einem Kreis auf, um das beliebte Spiel „Komm mit! – Lauf weg!“ zu spielen. Nun ging es in die Abteikirche, einer Rokokokirche, um dort die Heilige Messe zu feiern. Die Kinder waren

über die Pracht der Kirche erstaunt. Soviel Gold wurde hier verarbeitet. Beim Gottesdienst mit Orgelmusik



empfingen die Kinder ein weiteres Mal den Leib Christi.

Nach der Brotzeit in der alten Remise kamen die drei Gruppen zum Tragen. Die rosafarbene Gruppe ging mit einer Museumspädagogin ins Museum, um die Ausstellung über das Leben vor ca. einhundert Jahren kennenzulernen. Sie entdeckten, was es zu dieser Zeit zu Essen gab und wie die Menschen wohnten. Sie lernten auch, wie die Lebensmittel haltbar gemacht und gelagert wurden. Im Halbstundentakt kamen dann die Gruppen „Blau“ und „Braun“ dran. Nach der „Zeitreise“ ins letzte Jahrhundert durfte jedes Kind ein kleines Brot selber formen. Es entstanden Kringel, Zöpfe, Kugeln, Monde usw. Die „Gebildbrote“ wurden mit Schmand und Sonnenblumenkernen, Sesam oder Leinsamen verziert. Manchen Kindern gefiel eine Mischung aus diesen Körnern.

Früher wurden die „Gebildbrote“ für unterschiedliche religiöse oder traditio-

nelle Anlässe in bestimmten Formen hergestellt und verzehrt.

Es gab z. B. den „Allerseelenzopf“, das „Osterkipferl“ oder/und die „Fastenbreze“. Heute gibt es manchmal diese Dinge noch als süßes Hefebäck. Auch bei Begräbnissen wurden besondere Brote mit Gewürzen bestreut und verzehrt.

Nun ja, als die Kinder nach dem Backen die ausgekühlten Brote in Hän-



den halten durften, war Toben auf dem schönen Spielplatz angesagt. Die Gruppe, der Pfarrer Quintero vorgestanden war, wanderte zur nahegelegenen Hubertuskapelle. Um ca. 15:00 Uhr brachten uns die beiden Busse wieder zurück nach Kissing. Nach einer Stunde sind wir dort wohlbehalten angekommen. Ein schöner Tag ging zu Ende.

Norbert Bobritz



Allerseelen-  
zopf

Osterkipferl



Fastenbreze



## Rosen von H. Pfarrer Quintero zum Familiengottesdienst in St. Bernhard am Muttertag

„Diesmal dürfen sich die Mütter freuen“ hieß es in der Vorankündigung zum Familiengottesdienst am Muttertag in St. Bernhard. Und die Freude war groß, als Herr Pfarrer Quintero am Ende des thematisch gestalteten Familiengottesdienstes zum Muttertag, unterstützt von Kindern aus dem Kinderchor, Rosen an die Mütter sämtlicher Generationen verteilte.

Pfarrbüro



## Filmnacht mit Übernachtung der Minis

Dieses Mal sollte es eine etwas längere Ministrantenstunde werden. Am 15. April wurden wir Ministranten von Pfarrer Alfredo Quintero und Herrn Bobritz zu einer Filmnacht mit Übernachtung eingeladen. Mit Schlafsack, Isomatte und vielen Filmen bepackt, trafen wir uns um 19:30 Uhr im Dr.-Josef-Zimmermann-Haus. 24 Minis von Alt- und Neukissing nahmen die Einladung an. Johannes brachte seine X-box mit, auf der wir die Filme abspielten. Es standen uns viele Filme zur Wahl, so starteten wir mit dem Film „5 Freunde“ unsere Filmnacht.

Zur Stärkung gab es leckere Pizzen, die wir genüsslich



verspeisten. Da ein Film uns nicht reichte, gab es noch drei weitere Vorstellungen, wobei sich nach und nach die Minis es sich in ihren Schlafsäcken gemütlich machten und zum Teil schon etwas eingeschlafen sind. Ganz eisern blieb Florian auf seinem Stuhl sitzen und starrte beim 4. Film nur noch allein auf den Bildschirm. Zwischen den Filmen gab es auch noch ein Schlafsackhüpfen zwischen Daniel

und den Jungs, was sehr lustig war. So gegen vier Uhr m a c h t e wohl auch



der Letzte die Augen zu und das Licht wurde gelöscht. Leider trieb es um 6:00 Uhr morgens schon wieder die ersten Frühaufsteher aus den Schlafsäcken. Als kleines Morgenprogramm spielten einige Fangus, um die Übernächtigkeit zu vertreiben. Frau Bahmer und Herr Kosel verwöhnten uns mit einem leckeren Frühstück. Gegen 9:00 Uhr endete unsere Ministunde und das große Aufräumen begann. Es war eine richtig gelungene Gruppenstunde, die wir gerne bald wiederholen wollen.



Schön war auch, dass die Ministranten von St. Stephan und St. Bernhard diese Filmnacht gemeinsam verbracht haben.

Danke an Pfarrer Alfredo Quintero und Herr Bobritz für die „besondere“ Gruppenstunde.

## Holzburgwallfahrt

Vor zehn Jahren entstand im Liturgieausschuss des Kissinger Pfarrgemeinderates der Wunsch, die alte Tradition einer Wallfahrt nach „Maria Hilf“ in Holzburg wieder aufleben zu lassen. Oliver Kosel setzte damals diesen Wunsch in die Tat um und organisiert seitdem jedes Jahr zusammen mit Brigitte Bahmer diese Wallfahrt. So ging auch heuer wieder eine große Zahl von Pilgern bei schönstem Frühlingswetter singend und betend durch Felder, Wiesen und Wälder zur Wallfahrtskirche „Maria Hilf“. Nach einem feierlichen Gottesdienst, den Pfarrer Alfredo Quintero zusammen mit dem Meringer Diakon Tino Zanini hielt, dankte Herr Pfarrer Quintero all denen, die diese Wallfahrt seit zehn Jahren mitgestalten, allen voran Oliver Kosel für die Organisation und dem Kreuzträger Fridolin Kanzog, der Mesnerin Frau Wittmann so wie Brigitte Bahmer und Monika Kanzog für das Schmücken des Kreuzes. Nach einem gemütlichen Frühstück auf dem Hof der Familie Mayr in Holzburg ging es dann teils zu Fuß, teils mit bereitgestellten Fahrzeugen wieder zurück nach Kissing.

Hanns Merkl



## „AUTOBAHN ZU GOTT“

**Pontifikalmaiandacht mit Hwst. H. Weihbischof Florian Wörner in St. Stephan**  
 Bereits zum 2. Mal nach 2014 feierte Hwst. H. Weihbischof Florian Wörner am 01. Mai 2016 in St. Stephan eine Pontifikalmaiandacht.

Unter den zahlreichen Besuchern in der beinahe vollbesetzten Kirche begrüßte er ganz besonders die vielen Kinder, die in diesem Jahr die 1. Heilige Kommunion empfangen durften.

In seiner Ansprache ging Weihbischof Wörner in einfühlsamen Worten auf die Rolle Mariens als Mutter ein. Sie stehe stets nahe bei uns und ihrem Sohn und wirke als Vermittlerin, sozusagen als „Autobahn“, zwischen Gott und den Menschen. Stellvertretend für uns habe Jesus sterbend am Kreuz zu Johannes im Blick auf Maria gesagt, dies ist jetzt Deine, also auch unsere, Mutter. Jeder solle daher Maria das Hausrecht geben und sie immer bei sich aufnehmen. Maria kenne die Sorgen der Mütter und werde uns zum Vater führen.



Musikalisch umrahmt wurde die festliche Maiandacht vom Männergesangsverein Liederkranz Kissing unter der Leitung von Pasquale Baratta und dem Organisten, Herrn Nishidate. Im Anschluss war im benachbarten Anwesen der Familie Weisser Gelegenheit zur persönlichen Begegnung und zum Austausch mit Weihbischof Wörner.

Für das leibliche Wohl mit vielerlei Leckerbissen sorgten die Damen des Frauenbundes.

Ein herzliches Vergelt's Gott der Familie Weisser, dem Frauenbund sowie allen Helfern, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben.

Peter Wagner

## Tag der Ehejubiläen 2016 am 22. Oktober 2016 in Kissing

Wir laden herzlich alle Ehepaare, die in diesem Jahr 25, 50, 55, 60, 65 oder 70 Jahre miteinander verheiratet sind, zum Tag der Ehejubiläen in Kissing ein.

Da wir sehr gerne alle Ehejubilare persönlich mit einem Brief einladen würden, bitten wir alle Angehörige, Freunde und Nachbarn uns Name und Adresse von Jubelpaaren zu benennen. Wir benötigen diese Daten bis spätestens zum 31. Juli. Wir bedanken uns im Voraus für Ihr Mitwirken.

Für diesen Tag ist folgendes Programm geplant:

- 14:00 Uhr: Heilige Messe mit Einzelsegnung für Paare in der Pfarrkirche St. Stephan;  
15:15 Uhr: Kaffee und Kuchen im Dr.-Josef-Zimmermann-Haus; anschl. moderiertes Gespräch;  
18:00 Uhr: Festliches Abendessen mit italienischem Buffet;

Wer an dem Tag der Ehejubiläen 2016 in Kissing teilnehmen möchte, sollte sich bitte bis spätestens 15. Oktober im Katholischen Pfarramt, St.-Bernhard-Platz 2 anmelden. Sollten Sie an diesem Tag eine Mitfahrgelegenheit von St. Stephan zum Dr.-Josef-Zimmermann-Haus benötigen, dann bitte ebenfalls das Pfarrbüro informieren.

Katholisches Pfarramt, St.-Bernhard-Platz 2, 86438 Kissing, Tel.: 08233-7949-0

### Gebet

Segne mich, guter Gott,  
und alles, was ich heute in die Hand  
nehme.  
Segne meine Arbeit,  
damit sie gelingt und anderen zum Se-  
gen wird.  
Segne meine Gedanken,  
damit ich heute gut über die Menschen  
denke.

Segne meine Worte,  
damit sie in ihnen Leben wecken.  
Segne mein Leben,  
damit ich immer mehr das einmalige  
Bild verwirkliche,  
das du dir von mir gemacht hast.  
Segne alle Menschen,  
die ich in meinem Herzen trage,  
du, der gütige und barmherzige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige  
Geist.

Anselm Grün



„Wenn wir alles tun,  
was in unseren Kräften steht,  
dann tut Gott das übrige dazu“.

### Altes erhalten!

Alles was so in die Jahre gekommen ist, braucht ab und zu eine Überholung oder eine Sanierung. So ist dies auch in unserer Pfarrei, wo nach mehr als 30 Jahren wieder größere Sanierungsarbeiten anstehen.

Einige Fragen von Gläubigen haben mich dazu bewegt, folgende Fragen an unseren Vermögensverwalter, Herrn Helmuth Kirchberger, zu stellen. Er ist seit 9 Jahren in diesem Amt und hat schon viele Dinge restauriert, wieder in Stand gesetzt oder einfach mit Hilfe von ihm zur Seite stehenden Engeln erneuert.

### Helmut warum muss überhaupt etwas gemacht werden?

Der Sicherheitsbeauftragte der Diözese Augsburg hat sowohl in der St. Stephanskirche, im Burgstall und in den Jugendräumen unsere Kirche gravierende Mängel festgestellt. Auch wurde bei der Reinigung und Renovierung der Apostelfiguren bereits festgestellt, dass der Hochaltar und die Seitenaltäre einer Überholung bedürfen, da sonst mit der Zeit sehr hohe Kosten auf uns zukommen würden.

### Was soll denn dann alles erneuert oder verbessert werden?

Die Burgstallkapelle bedarf einer Außenrenovierung und verschiedene Sicherheitsrichtlinien müssen erfüllt werden. Diese beziehen sich auf den Aufstieg zum Glockenturm und die Brüstungshöhe in der Empore muss erhöht werden. Die Kosten belaufen sich dabei auf ca. 73.000 €, wobei wir gute Zuschüsse über die Bischöfliche Finanzkammer (BFK), die Gemeinde Kissing und den Denkmalschutz bekommen. Die Pfarrgemeinde muss für diese Sanierung ca. 15.000 € selbst aufbringen. Der Erlös des Altortfestes in diesem Jahr wird bereits als Spende hierfür verwendet.

In der St. Stephanskirche werden die beiden Seitenaltäre und der Hochaltar gereinigt und restauriert. Es liegt bereits ein Kostenvoranschlag über 30.000 € vor, den wir mit Zuschüssen der BFK, der Gemeinde Kissing und des Denkmalschutzes verringern können. Für die Instandhaltung und Renovierung der Inneneinrich-

tung der Kirchen ist immer die Pfarrgemeinde selbst zuständig.

Auch muss in der St. Stephanskirche die gesamte Kirchenbeleuchtung und die Elektroanlage einschließlich der Kabelinstallation erneuert werden. Der Schaltkasten der Elektroanlage wurde bereits nach Ostern, als eine Lampe vor der hl. Messe explodierte, überprüft und für 3.500 € wieder in Stand gesetzt. Für das Material liegen bereits Kostenvoranschläge von 13.000 € vor, die Montageangebote stehen leider noch aus. Die gesamte Lampenaufhängung in St. Stephan und auch in der Burgstallkapelle muss zur Reinigung und zum Leuchtmittelwechsel herunter gelassen werden. Dies wird über einen Mechanismus im Dachboden erreicht. Eine Leiter sollte wegen der großen Unfallgefahr vermieden werden. Ebenso müssen alle Teppiche rutschsicher gemacht werden.

In den Jugendräumen wurden der Brandschutz, die sehr steile Treppe ins Obergeschoss und der E-Check bemängelt. Die dortigen Kellerräume sind unbenutzbar, da es überall feucht ist. Jedoch muss auch hier der Abgang gesichert werden.

## Wie ist das alles zu schaffen

Es gibt viele Menschen in unserer Pfarrei, die ganz viel sehr günstig und oft auch für ein Vergelt's Gott arbeiten. Auch die Kissinger Firmen machen uns immer ein sehr faires Angebot und einige Dinge umsonst. Nicht zu vergessen sind die Zu- schüsse, die wir von der Bischöflichen Finanzkammer, der Gemeinde Kissing und dem Denkmalschutz erhalten.

## Helmuth, du machst dies alles in deiner Freizeit für uns alle. Was würdest du dir für diese Renovierungsarbeiten wünschen?

Dass alle fest zusammen helfen. Jeder dem Anderen sagt, wo es noch hakt und ein ehrlicher, offener und respektvoller Umgang untereinander immer möglich ist.

Danke für deine vielen Informationen, deine Offenheit und deine Vorarbeit in den letzten Monaten. Ich denke, dass ganz viele gar nicht wissen, wieviel Arbeit dahinter steht und wieviel Menschen du ansprechen musst, damit alles günstig wird und wir die Belastung auch gemeinsam bezahlen können. Ich bin froh, dass sich jemand um unsere Kirche bemüht, dass wir einen Platz zum Beten, für Hochzeiten, Taufen und viele andere Gelegenheiten haben. Möge Gott seine schützende und segnende Hand über die Sanierungsarbeiten halten.

Seelsorgeteam

**Pfarrer:** Alfredo Quintero  
 St. - Bernhard - Platz 2,  
 Tel.: 79 49 0  
[Pfarrer.quintero@gmail.de](mailto:Pfarrer.quintero@gmail.de)

**Pfarrer i. R.:** Gerhard Sievers

**Pfarrhelfer:** Norbert Bobritz  
 St. - Bernhard - Platz 2,  
 Tel.: 794912  
[norbert.bobritz@bistum-augsburg.de](mailto:norbert.bobritz@bistum-augsburg.de)

PfarrbüroÖffnungszeiten:

Mo–Do 8:30 - 12:00 Uhr  
 Mi. 13:30 - 16:30 Uhr  
 Do. 14:30 - 17:30 Uhr

Angelika Demmelmair,  
 Ursula Kreitmair  
 Tel.: 08233 79 49 0

[kissing@bistum-augsburg.de](mailto:kissing@bistum-augsburg.de)  
[Internetsseite](http://www.pfarrgemeindekissing.de)  
[www.pfarrgemeindekissing.de](http://www.pfarrgemeindekissing.de)

Kinderkirche

Für Vor- und Grundschulkinder jeden Sonntag (nicht in den Ferien) im Gottesdienst in St. Bernhard 10:30 Uhr

**Pfarrhelfer:**  
 Norbert Bobritz  
 Tel.: 794912  
[norbert.bobritz@bistum-augsburg.de](mailto:norbert.bobritz@bistum-augsburg.de)

Gottesdienste (Eucharistiefeiern)St. Bernhard

*Vorabendmessen abwechselnd*  
 18:30 Uhr Samstag  
 10:30 Uhr Sonntag  
 18:30 Uhr Dienstag  
 09:00 Uhr Mittwoch

St. Stephan

*Vorabendmessen abwechselnd*  
 18:30 Uhr Samstag  
 09:00 Uhr Sonntag  
 18:30 Uhr Donnerstag

**im Haus Gabriel**  
 jeden Monat  
 einmal eine hl. Messe

**Ökumenischer Gottesdienst**  
 jeden letzten Freitag im Monat

*im Haus Gabriel*  
 um 15.30 Uhr

*im Haus LebensArt:*  
 um 16:30 Uhr

Taufen

Jeden ersten Samstag im Monat in St. Stephan und jeden ersten Sonntag im Monat nach der hl. Messe in St. Bernhard  
 Bitte sprechen Sie mit unserem Pfarrbüro.

## Heiraten

In der Regel an den Samstagen. Termin bitte unbedingt rechtzeitig vorher mit dem Pfarrbüro absprechen.

## Krankencommunion

Jeden 1. Freitag im Monat.  
(Herz-Jesu-Freitag)

Anmeldung über das Pfarrbüro

## Krankensalbung

Terminvereinbarung über das Pfarrbüro, bzw. nach Absprache mit dem Pfarrer

## Trauerfall / Trauergespräch

Der erste Ansprechpartner im Trauerfall ist ein Bestattungsinstitut Ihrer Wahl. Von dort erfolgt die terminliche Abstimmung zur gewünschten Bestattungsform mit dem Pfarramt. Für eine Terminvereinbarung zum Trauergespräch mit dem Pfarrer bzw. dem diensthabenden Geistlichen werden Sie vom Pfarramt kontaktiert (die Daten hierzu werden beim entsprechenden Beerdigungsinstitut erfragt).

## *Kontaktdaten der regionalen Institute (Umkreis 5 km)*

Bestattungsdienst „Friede“  
Tel: 0821 60 40 47

Bestattungsdienst „Schleicher“  
Tel: 08233 92446

## Gelübdeprozession

auf 100 Jahre von St. Stephan zum Burgstall anlässlich eines Gelübdes als Dank, dass Kissing vom Krieg verschont blieb. Um den 13. des Monats zwischen Mai und Oktober um 18:30 Uhr.

## Beratendes Gespräch

In einer Krisensituation, bei Veränderungen der Lebenssituationen oder ein Beichtgespräch nach Absprache mit dem Pfarrer. Termine können auch über das Pfarrbüro vereinbart werden.

## Mesner

**St. Bernhard:** Oliver Kosel  
Tel. 0152 551 39868  
[oliver\\_kosel@web.de](mailto:oliver_kosel@web.de)

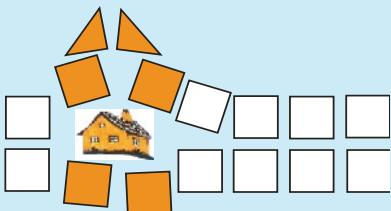
**St. Stephan:** Brigitte Bahmer  
Tel. 0162 44 78 618  
[bahmer\\_brigitte@web.de](mailto:bahmer_brigitte@web.de)

## Pfarrnachmittage

Einmal im Monat meist mit einem bestimmten Thema. Bitte Gottesdienstanzeiger und Schaukästen an den Kirchen beachten.

Pfarrgemeinderat**Vorsitzender:** Peter FranzTel.: 08233 60735  
[peter.franz@franzag.de](mailto:peter.franz@franzag.de)KirchenchorChorprobe jeden Donnerstag  
19:30 Uhr - 21:00 Uhrin St. Bernhard  
**Chorleiter:** Kyosuke NishidateKindergarten  
Alte Schule

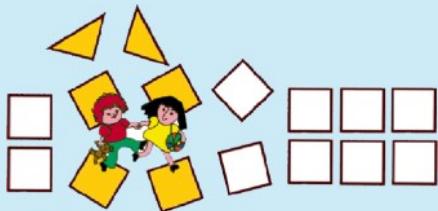
Bachernstraße 1

**Leiterin:** Ute Bertram  
**Stellvertreterin:** Petra Vogrin

Tel. 08233 207 66

[kiga.alteschule.kissing@bistum-augsburg.de](mailto:kiga.alteschule.kissing@bistum-augsburg.de)Kindertagesstätte St. Elisabeth  
(Kinderkrippe, Kindergarten, Hort)

St.-Bernhard-Platz 4

**Leiterin:** Robin Fuller  
**Stellvertreterin:** Christina Mayr

Tel.: 08233 7395 800

[kiga.st.elisabeth.kissing@bistum-augsburg.de](mailto:kiga.st.elisabeth.kissing@bistum-augsburg.de)Jugendgruppen**Ansprechpartner:** Pfarrhelfer  
Norbert Bobritz*Ministranten - St. Bernhard*Valentin Reiter  
Franziska Winkler*Ministranten - St. Stephan*Lisa Meir  
[mei-lis@web.de](mailto:mei-lis@web.de)  
Tel: 0176 83770923

## DPSG - Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg



Elias Hutterer Tel: 0176 2115 3400

Philipp Klose Tel.: 0152 0482 4196

[vorstand@pfadfinder-kissing.de](mailto:vorstand@pfadfinder-kissing.de)

## Frauenbund



Ca. 12 Termine / Jahr,  
u.a. organisierte Fahrten, Frauenfrühstück

Franziska Elbl Tel. 53 69,  
Ritta Lorenz Tel. 20 467  
[www.frauenbund-kissing.de](http://www.frauenbund-kissing.de)

## Katholische Arbeitnehmerbewegung KAB



**Vorsitzender:** Arnold Stern  
der KAB Kissing  
[arnold.stern@gmx.de](mailto:arnold.stern@gmx.de)

## Kirchenverwaltung

**Kirchenpfleger :** Anita Greinwald  
St. Stephan - St. Bernhard:  
[anita.greinwald@bistum-augsburg.de](mailto:anita.greinwald@bistum-augsburg.de)

## Vermögensverwaltung St. Stephan:

Helmuth Kirchberger

[Hkirchberger@t-online.de](mailto:Hkirchberger@t-online.de)

## Friedhofsverwaltung

Helmuth Kirchberger,  
Tel. 08233 8563

[Hkirchberger@t-online.de](mailto:Hkirchberger@t-online.de)

## Pfarrzentrum Dr. - Josef-Zimmermann-Haus

**Hausmeister:**  
Vitali Pfaffengut  
Tel. 0177 78 04 193  
[Vitali.pfaffengut@gmx.de](mailto:Vitali.pfaffengut@gmx.de)

**Verwalter:**  
Andreas Offner  
[Orgelbau-offner@web.de](mailto:Orgelbau-offner@web.de)  
Herbert Failer  
[Herbert.failer@web.de](mailto:Herbert.failer@web.de)

## Weihnachtszeit

Krippenöffnungszeiten:  
Ab Weihnachten bis Erscheinung  
des Herrn (Heilig-Drei-König)  
täglich in allen Kirchen  
von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr  
Die Krippe in der Burgstallkapelle ist  
aufgebaut bis  
02. Februar (Mariä Lichtmess)

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
<b>Juni 2016</b>				
04.06.2016	15:00	Tauftermin St. Stephan	St. Stephan	
05.06.2016	09:00	Hl. Messe und Einführung der neuen Ministranten	St. Stephan	
	10:30	Hl. Messe und Einführung der neuen Ministranten	St. Bernhard	
	11:30	Tauftermin St. Bernhard	St. Bernhard	
12.06.2016	18:30	Gelübdeprozession zum Burgstall	St. Stephan/ Burgstall	
22.06.2016	14:00	Knochen stärken-gewusst wie Referentin vom Amt für Er- nährung und Landwirtschaft, Frau Biermoser	Dr. - Josef - Zimmermann - Haus	Pfarrgemeinde- rat
26.06.2016	11:30	Tauftermin St. Bernhard	St. Bernhard	
30.06.2016	18:30	Patrozinium Petrus u. Paulus	St. Peter	
<b>Juli 2016</b>				
02.07.2016	15:00	Tauftermin St. Stephan	St. Stephan	
03.07.2016	10:00	Festgottesdienst anschl. Pfarrfest im Garten der KITA St. Elisabeth	St. Bernhard Garten KITA St. Elisabeth	
05.07.2016	18:15	Männerwallfahrt nach Augs- burg St. Ulrich und Afra	St. Ulrich u. Afra	
10.07.2016	10:00	Firmung	St. Bernhard	
14.07.2016	18:30	Gelübdeprozession zum Burgstall	St. Stephan / Burgstall	
16.07.2016	09:15	Chorausflug	St. Bernhard	Kirchenchor

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
17.07.2016		Bergmesse	Staffn-Alm, Marquartstein	
20.07.2016	14:00	Ausflug im Rahmen des Pfarreinachmittags	Oberschönen- feld	Pfarrgemeinde- rat
23.07.2016	19:00	Orgelkonzert mit dem Stiftsorganisten Wolfgang Sieber der Luzerner Hofkirche	St. Bernhard	Förderkreis für Kirchenmusik
30.07.2016	15:00	Tauftermin St. Stephan	St. Stephan	
31.07.2016	11:30	Tauftermin St. Bernhard	St. Bernhard	

## August 2016

13.08.2016	18:30	Pfarrgottesdienst, anschl. Gelübdeprozession zum Burgstall	St. Stephan / Burgstall
15.08.2016	10:00	Hl. Messe im Rahmen des Gar- tenfestes am Burgstall	Burgstall
15.08.2016	10:30	Hl. Messe zum Hochfest Mariä Himmelfahrt	St. Bernhard
21.08.2016	10:30	Festgottesdienst zum Patrozinium	St. Bernhard

## September 2016

03.09.2016	15:00	Tauftermin St. Stephan	St. Stephan	
04.09.2016- 11.09.2016		Pfarreiwallfahrt nach Rom		
15.09.2016	18:30	Gelübdeprozession zum Burgstall	St. Stephan / Burgstall	
18.09.2016	17:00	„Der Burgstall - Kissings Heiliger Berg“	Burgstall	Förderkreis für Kirchenmusik

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
21.09.2016	14:00	Oktoberfest - Brauchtum - mit Brotzeit u. musikalischer Begleitung	Dr. - Josef - Zimmermann - Haus	Pfarrgemeinderat
<b>Oktober 2016</b>				
01.10.2016		Pfarreiwallfahrt nach Altötting	Altötting	
02.10.2016	09:00	Festgottesdienst zum Erntedank	St. Stephan	
	10:30	Familiengottesdienst zum Erntedank	St. Bernhard	
	12:00	Tauftermin	St. Bernhard	
	16:00	Weinfest der Pfarrgemeinde	Dr. - Josef - Zimmermann - Haus	Pfarrgemeinderat
08.10.2016	14:00	Tauftermin	St. Stephan	
09.10.2016	17:00	Kissinger für Kissing mit Kissinger Chören und verschiedenen Instrumentalisten	St. Bernhard	Förderkreis für Kirchenmusik
16.10.2016	18:30	Letzte feierl. Gelübdeprozession in diesem Jahr zum Burgstall	St. Stephan / Burgstall	
19.10.2016	14:00	Wie leben fremde Kulturen den katholischen Glauben Pfarrer Quintero	Dr. - Josef - Zimmermann - Haus	Pfarrgemeinderat
<b>November 2016</b>				
01.11.2016	09:00	Hl. Messe Allerheiligen	St. Stephan	
	10:30	Hl. Messe Allerheiligen	St. Bernhard	
	14:00	Andacht mit anschl. Gräberseg- nung alter und neuer Friedhof	St. Stephan	

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
02.11.2016	18:30	Messe für die Verstorbenen der Pfarrei	St. Stephan	
	18:30	Messe für die Verstorbenen der Pfarrei	St. Bernhard	
05.11.2016	14:00	Tauftermin St. Stephan	St. Stephan	
06.11.2016	11:30	Tauftermin St. Bernhard	St. Bernhard	
06.11.2016	18:00	„Venedig - vergangene Macht, brüchige Pracht“ Multivisionsshow von Klaus Lippmann	Dr. - Josef - Zimmermann - Haus	Förderverein für Kirchenmusik
13.11.2016	09:00	Messe zum Volkstrauertag mit Kriegergedenken	St. Stephan / Kiegerdenkmal	
16.11.2016	14:00	Oma und Opa erzähl doch mal von früher Erfahrungsaustausch der Generationen	Dr. - Josef - Zimmermann - Haus	Pfarrgemeinderat

## Dezember 2016

03.12.2016	14:00	Tauftermin St. Stephan	St. Stephan
04.12.2016	11:30	Tauftermin St. Bernhard	St. Bernhard
11.12.2016	10:30	Familiengottesdienst	St. Bernhard
14.12.2016	14:00	Adventliche Feier	Dr. - Josef - Zimmermann - Haus
			Pfarrgemeinderat

## Bäume bedeuten Zukunft. – ein Firmprojekt!



Wer einen Baum pflanzt, sorgt sich um die Zukunft! Ein Baum wird nicht von heute auf morgen riesengroß, sondern von Jahrzehnt zu Jahrzehnt. Bäume reinigen die Luft und halten das Grundwasser und die Böden sauber. Schließlich wird durch die Baumpflanzaktion Gottes Schöpfung bewahrt.

Von diesen Gedanken geleitet machten sich Anfang April neun Mädchen und Jungen, die sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten, auf, um Bäume im Meringer Hartwald zu pflanzen. Die Setzlinge und die Spaten, einen Bohrer und Verbisschutzbleche sowie seinen Waldanteil stellte uns Herr Irlinger zur Verfügung. Jeder Jugendliche konnte im vorgegebenen Waldstück den Standort „seines“ Baumes selbst aussuchen. Als alle Bäume tief und fest eingegraben waren, durfte jeder Firmling an „seinem“ Baum ein kleines Schildchen mit seinem Namen anbringen. So kann jeder bzw. jede, wenn sie oder er es möchte, „seinen“ Baum besuchen und bei seinem Wachstum beobachten. Nach der ungewohnten Arbeit im Wald lud Helmut Irlinger alle noch zu einer kleinen Brotzeit in die nahe gelegene Jägerhütte ein. Mit einer Pflanzurkunde im Gepäck machten sich die Firmlinge anschließend wieder auf den Nachhauseweg.

Mein herzlichen Dank gilt Herrn Helmut Irlinger, der das ganze Projekt so toll vorbereitet und begleitet hat. Ebenfalls bedanke ich mich bei Herrn Achim Sacher, Jagdpächter von Mering 1, der unsere Gruppe begleitet hat.

Norbert Bobritz

## Firmung 2016

In diesem Jahr bereiten sich 52 Mädchen und Jungen auf das Sakrament der Firmung vor. In unserer Pfarrei findet **die Firmung am Sonntag, den 10. Juli 2016 um 10:00 Uhr in der Kirche St. Bernhard statt**. Der Firmspender wird Herr Bischofsvikar Karlheinz Knebel sein. Bitte begleiten Sie als Pfarrgemeinde die Firmbewerber, ihre Paten und Familien mit ihrem Gebet.

## Firmlinge in Benediktbeuern

Als unser Pfarrer im Herbst bei mir anfragte, ob ich als weibliche Betreuungskraft mit zum Firmwochenende nach Benediktbeuern fahren könnte, habe ich spontan zugesagt ohne genauere Vorstellungen zu haben, was da auf mich zukommt. Das waren dann zunächst mehrere Treffen bis das Konzept erarbeitet war und eine Fahrt nach Benediktbeuern, um die Räumlichkeiten anzusehen. An dieser Stelle einmal ein dickes Danke an unseren Herrn Bobritz, auf dessen Schultern der Löwenanteil an Vorbereitungen lastete.

Am Samstag, 12. März, morgens um 8 Uhr startete dann der Bus mit 35 Firmlingen nach Benediktbeuern. Von allen 45 Firmbewerbern haben sich 15 Jungs und 20 Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren auf dieses

Wochenende eingelassen. Es war ein Herzensanliegen unseres Pfarrers, dass so ein gemeinschaftliches Erlebnis stattfindet und die Jugendlichen eine positive Erfahrung von Kirche machen können. Im Leiterteam waren wir zu dritt: Unser Herr Pfarrer, Herr Bobritz und ich (Renate Schwarz). Eine großartige Hilfe und Verstärkung waren an diesem Wochenende 5 Kissinger Pfadfinder, die die gesamte Es-



sensversorgung, samt Einkauf und Kochen übernommen haben und zudem für den inhaltlichen Teil „Spiel & Spaß“ zuständig waren. Für uns eine enorme Unterstützung, da die Pfadfinder genau in diesen Bereichen viel Erfahrung haben. So ging es unter ihrer Anleitung gleich nach dem Ankommen mit einem Kennenlernen - Spiel im Innenhof der großflächigen Anlage los.

Die „Zimmer“ waren recht schnell bezogen. Es gab zwei große, voneinander getrennte Schlafgalerien mit Matratzen, Kissen, Decken und Sanitärräume. Eine für die Jungs, die andere für die Mädchen.

Bis zum Mittagessen stand dann das Thema Vertrauen im Vordergrund.

Dazu gab es Bildmaterial zum Auswählen und Erzählen und dann eine praktische Übung mit Freiwilligen, die sich von anderen hochheben ließen. In einer Geschichte von einem fliegenden Teppich hörten die Jugendlichen wie Gott uns einlädt, Vertrauen zu IHM zu haben, auch wenn sogar die „Fäden“ aus dem Teppich gezogen werden. Mit einem Spiritusfeuer in der Mitte wurde dann die biblische Geschichte vom brennenden Dornbusch und Gottes Zusage: Ich bin da!, vertieft. Habe ich schon mal die Gegen-



wart Gottes in meinem Leben erfahren? Dieser Frage ging dann jeder für sich schriftlich nach. Alle Texte und Unterlagen konnte jeder für sich in einem Schnellhefter sammeln.

Inzwischen hatten die fleißigen Pfadfinder für uns alle gekocht und schön aufgetischt. Es gab Maultaschensuppe, Salat, Rohkost, Obst, Brotzeit und warmen Tee.

Das Nachmittagsprogramm startete dann wieder im Freien mit Spielen von den Pfadfindern gestaltet.

Inhaltlich ging es am Nachmittag drin-



nen mit einem Kapitänsspiel vom Herrn Pfarrer weiter und darauf mit einem Bild und der Bibelstelle vom Seesturm. Habe ich schon mal „stürmische Zeiten“ erlebt?

Danach folgte eine Einführung zur Beichte. Mit sehr herzlichen Worten machte unser Pfarrer den Firmbewerbern Mut sich darauf einzulassen. Es wurden auch Handzettel mit Ablauf und Hilfen zur Vorbereitung verteilt. Die Beichte war an diesem Wochenende freiwillig. Jeder aber sollte sich in eine Liste eintragen und konnte sich dann frei entscheiden für ein Gespräch mit unserem Pfarrer, einen persönlichen Segen oder zum Beichtgespräch. Doch zuvor ging es mit allen in einen ansprechenden Meditationsraum, wo wir als Gruppe die hl. Messe feiern konnten. Das Geschehen im Gottesdienst wurde durch unseren Pfarrer mit kurzen hilfreichen Erklärungen verdeutlicht.

Mit Freizeit, Beichtzeit, Abendessen ging der Tag dann schnell zur Neige. Um 22 Uhr sollte dann eigentlich Bett-ruhe sein.... Doch auf den Galerien

war es noch recht lustig und bunt. Bei den Mädchen Reden, Kichern, Lachen, unzählige Toilettengänge, und Nachrichten, die per Handy an die Jungs geschickt wurden. Bei denen ging es auch recht lebendig zu: das Licht ging an und aus, das Fenster auf und zu, Wurfgeschosse kamen zum Einsatz, wie z. B. eine nasse Klorolle. Wirklich Ruhe war erst gegen 3 Uhr nachts, als sich Herr Bobritz erbarmte und mit seiner Matratze sich auf der Galerie in Hörweite der Jungs nieder ließ. Da konnte sich dann endlich auch unser müder Pfarrer zurückziehen.



Sonntag, 7.30 Uhr wurde geweckt und anschließend der Schlafplatz geräumt und gesäubert.

Frühstück hatten wieder die Pfadfinder reichlich und bestens gerichtet. Bei einem Morgenimpuls suchte sich jeder eine Bibelstelle aus. Mit einem Wollknäuel, der im Kreis zugeworfen wurde, wurde ein Netz gebaut und das Vernetzt-sein veranschaulicht. Jeder konnte dann auch noch selbst ein Freundschaftsband knüpfen und mit-

nehmen, was sehr großen Anklang fand.

Kurz vor Mittag sammelten sich dann alle auf dem Innenhof zu einer Schlussrunde. Wie war für euch das Wochenende, sprich das Essen, die Gemeinschaft, die Beichte, die Nacht etc. ? Die allermeisten fanden die Nacht das Beste, das Wochenende zu



kurz, die freie Zeit zu wenig, das Essen gut und auch die Beichte recht gut. Zum Mittagessen kamen die Familien der Firmbewerber nicht nur, um ihre Kinder abzuholen, sondern auch mit vielen leckeren Speisen, so dass ein festliches Buffet entstand. So war das gemeinsame, abschließende Essen mit 110 Personen eine besondere Erfahrung von lebendiger Kirchengemeinde. Mir ist dieses Wochenende trotz wenig Schlaf in guter Erinnerung. Ich durfte eine lebendige Kirche erleben, die von einem harmonischen Miteinander geprägt war und wo auch das Lachen und die Freude nicht zu kurz kamen.

## Oasentag des kath. Frauenbundes St. Stephan

Am Donnerstag, 12. Mai 2016 machten sich 35 Damen aus Kissing und Umgebung auf, um im Bildungs- und Tagungszentrum der Landvolkshochschule Wies an einer Tagung teilzunehmen. Unser Busfahrer Martin Funk chauffierte uns sicher an unser Ziel. Nach einem Frühstück erwartete uns die Referentin, Frau Maria-Anna Immerz im großen Saal zum Thema: „Erst ein knorriger Baum hat Charakter“. In der Raummitte waren bunte Tücher, Bilder und ein knorriger Ast ausgelegt. Nach der Begrüßung folgten Lockerungsübungen und eine Meditation, um uns einzustimmen. Mit dem Lied: „Ich will dir danken, weil du mich heute leben lässt, Herr meines Lebens“ wurde die nötige Leichtigkeit zur regen Teilnahme am Seminar erreicht..



Fr. Immerz zeigte folgende Bilder aus dem Mittelalter, wobei Gott und der Mensch in gleicher Höhe standen:

- „Gott sah , das er alles, was er gemacht hat, sehr gut war!“
- „Wer Trost braucht, hat bei Gott immer einen reservierten Platz!“
- „ Das Gottesbild ist nicht perfekt. Christus geht in die Hölle.
- „Tiefer als in Gottes Hand kann keiner fallen!“

Anhand dieser Bilder erläuterte sie, was Glaubenssprache bedeutet, übertrug dies auf die heutige Zeit und setzte viele Impulse zum Nachdenken.

In der Mittagspause fand darüber eine rege Diskussion statt und einige Frauen ließen eigene Erlebnisse einfließen.

Nach dem Essen suchten wir die Wallfahrtskirche zum gegeißenen Heiland, besser als „Wieskirche“ bekannt , auf. Der Mesner Hr. Riedel nahm sich auf Bitten von Frau Immerz für uns Zeit und ließ uns an der geschichtlichen Zeitreise der Wieskirche teilhaben. Für einige Frauen aus unserer Gruppe war dies von besonderem Interesse, da sie vor Jahrzehnten hier geheiratet hatten. Anschließend verblieb noch soviel Zeit, dass jeder die Kirche für ein Gebet oder eine intensivere Betrachtung nutzen konnte.



Am Nachmittag stand das Thema „Trauerbewältigung“ auf dem Programm, wenn die Seele Trauer trägt, ist es wichtig Brücken zu bauen. Als praktische Vorschläge zur Trauerbewältigung wurden von den Teilnehmern z.B. Gartenarbeit, Stickern, Schokolade essen, Waldspaziergang, Reden und Beten, speziell bei der „Knotenlöserin“ in der St. Peter Kirche am Perlach in Augsburg genannt.

Bereits der ital. Philosoph und Dominikanerpater Thomas von Aquin, stellte im 13. Jahrhundert fünf Hilfen bei Schmerzen der Seele auf, die auch aktuell Anwendung finden können:

- Weinen, da Tränen lindern können
- Mit Freunden und der Familie das Leid teilen
- Schlafen, um zur Ruhe zu kommen
- Baden zum Entspannen
- das Leiden Christi betrachten

Zum Ende des Seminars hatten alle noch Zeit, sich einige Gedanken zu machen und das Gehörte auf sich wirken zu lassen.

Bei einer Andacht in der Hauskapelle mit Liedern und Gebeten wurde Gott gedankt und nach einem Gang über einen „roten Teppich“ erhielt jede Teilnehmerin zur Erinnerung eine Perle, da jeder Mensch einzigartig für Gott ist.

Nachdem die Seele gestärkt war, wurde auch für das leibliche Wohl bei Kaffee

und Erdbeerkuchen gesorgt. Mit einem Kirschlikör und einem Lied wurde Frau Lorenz zu ihrem Geburtstag vom Vortag gratuliert. Auf dem Heimweg waren sich alle Frauen einig, dass dieser Tag Balsam für die Seele war.



Gabi Wörsching

### „Der Burgstall – Kissings heiliger Berg“.

Eine unerwartet große Zahl von Interessenten besuchte Ende April trotz der ungünstigen Witterung die Führung „Der Burgstall – Kissings heiliger Berg“. Hanns Merkl berichtete während eines Rundgangs um den Burgstall und im Inneren der Kapelle von den unterschiedlichen Nutzungen des Hügels in den vergangenen Jahrhunderten, von der Nutzung des gesamten Geländes als Burg, von den Gängen unter dem Kalvarienberg und wie es schließlich 1685 zum Bau und zur barocken Ausstattung der heutigen Kapelle kam. Neu war vielen Besuchern, dass es eine fast 200-jährige große Wallfahrtsbewegung aus nah und fern zu „Kissings heiligem Berg“ gab, die nach einer „Purifizierung“ der Kapelle und dem Austausch der Wallfahrtsmadonna um 1870 abrupt endete. Die Schilderung unter welch dramatischen Umständen es im April 1945 zu einer Wiederbelebung der Wallfahrt anlässlich eines Gelübdes kam, das seitdem in den sog. Gelübdeprozessionen eingelöst wird, war für viele Zuhörer sichtlich bewegend.



Wegen großer Nachfrage ist eine Wiederholung der Führung für Sonntag, den 18. September 2016, 17:00 Uhr geplant.

## Bastle dein eigenes Windrad!

Du brauchst:

- 1 Quadrat farbigen oder selbst bemalten, weichen Karton, ungefähr 15 x 15 cm
- 1 Stock (Ast, Holzleiste, ...)
- 2 Holzperlen (10 mm)
- 1 Nagel (ca. 3 cm lang)
- Hammer, Schere, Klebstoff

1. Das Quadrat aus Karton wird zweimal diagonal gefaltet, dann wieder geöffnet.
2. Nun werden alle diagonalen Faltlinien jeweils bis zur Hälfte eingeschnitten.
3. Nun biege jede zweite Spitze in die Mitte.
4. Klebe jede Spitze in der Mitte fest.
5. Die Spitzen sollen dabei übereinander liegen.
6. Stecke nun zuerst eine Holzperle auf den Nagel, dann das Windrad und zuletzt die zweite Holzperle.
7. Schlage nun den Nagel ca. 1 cm vom oberen Ende in einen Stock. Der Nagel sollte aber nicht zu tief eingeschlagen werden, sondern etwas locker sitzen, damit sich das Rad gut drehen lässt.

Fertig!



1



2



3



4



5



6



7

## Pfadfinder verlassen das sichere Land



Vorbei ist das Jubiläumsjahr 2015 mit dem Stammesauslandslager in Wales – nicht aber die Lust auf weitere Abenteuer. Und diesmal finden sie nicht nur auf dem sicheren Festland statt!

### Jupfis zelten in luftiger Höhe

Nahe Wörnitz bei Feuchtwangen wird das diesjährige Jungpfadfinderlager stattfinden. Highlight ist neben dem geplanten Hajk – also einer zweitägigen Wanderung mit Übernachtung in selbstgebauten Notunterkünften, sicherlich die Lage des Schlafplatzes. Ganz ohne Nägel, nur mit den bekannten Pfadfinderknoten werden Baumhäuser errichtet. Eine Art zu nächtigen, die sicherlich jedem lange im Gedächtnis bleiben wird.

### Pfadpis stechen in See

Auch die Pfadfindergruppe zieht es weg vom Land. Während zuerst eine zweiwöchige Wanderung im Inland von Mallorca geplant war, entschied

man sich doch für ein noch ausgefalleneres Ziel. Segeln auf dem IJsselmeer in Holland. Mit einem ausgebildeten Skipper geht es auf einem traditionellen Segelschiff raus aufs Meer, um das unbeschreibliche Gefühl zwischen Freiheit und Abenteuer einer vergangenen Zeit zu genießen.

### Rover erobern Lettland

Die ältesten des Stamms Kissing machen sich in den ersten beiden Augustwochen nach Lettland auf. Zwei Tage Aufenthalt in Riga sollten reichen, sich zu akklimatisieren und mit Nahrung für die einwöchige Wanderung im



Gauja-Nationalpark einzudecken. Entlang des Flusses Gauja geht es durch spektakuläre Schluchten, Moore und Wälder Richtung Ostsee. Abschließend dürfen ein paar entspannte Tage am Meer natürlich nicht fehlen.

### Mit dem ganzen Stamm nach Utopia

Doch nicht nur in den einzelnen Altersstufen ist im Jahr 2016 etwas geboten. Über die Pfingstfeiertage ver-

brachte man ein Stammeswochenende im Kurt-Löwenstein-Haus, mit Blick auf Schloss Neuschwanstein. In einem selbstentwickelten Spiel der Leiterrunde, angelehnt an „Die Siedler“, waren die Kinder fünf Tage lang beschäftigt, in realen Spielen Rohstoffe zu gewinnen, um sich vom Bergvolk zur hochtechnisierten Gesellschaft fortgehend weiterzuentwickeln.

Wer Lust hat, selbst einmal Pfadfinderluft zu schnuppern, findet weitere Informationen auf [www.pfadfinder-kissing.de](http://www.pfadfinder-kissing.de) oder besucht uns einfach beim Bierkastenklettern auf dem Kissinger Brunnenfest. Gut Pfad!

Elena Böck

## Fromme und unfromme Witze Spielort

Die nicht besonders begabte Sopranistin:  
„Und nun singe ich : Am Brunnen vor  
dem Tore.“

Ein leicht genervter Zuhörer erleichtert:  
Das ist auch ganz gut so, hier drinnen  
hört Ihnen ja sowieso keiner mehr zu!

## Vorzeichen

Zwei Kirchenhörler beim Bergsteigen.  
Auf dem Gipfel angkommen, probiert der  
eine das Echo aus und singt ein lautes,  
volles hohes C.

Das Echo kommt zurück: Cis, ein Halb-  
ton höher!

Meint der andere: Kein Wunder, auf dem  
nächsten Gipfel steht ja ein Kreuz!

gesammelt von Pater Danko

## Liebe Freunde aus der Pfarrei Kissing,

im Namen der Menschen von Wukir, vor allem des Priesters und des Pfarrkomitees Wukir, bedanken wir uns herzlich, dass wir den Erlös des Fastenessen aus Kissing erhalten habe. Wir haben das Geld in Höhe von IDR 12.260.000 (IDR = Indonesische Ruben) für die Sanierung der Kirche in Wukir verwendet. Für die Fenster und Türen ist noch ein Restbetrag offen, dieser konnte abgebaut werden.

Alle Bewohner von Wukir sind sehr glücklich, dass Sie von den Freunden aus Kissing die zweite Unterstützung erhalten haben. Wir fühlen uns sehr froh, eine gesegnete Zusammenarbeit mit Kissing entwickeln zu können. Alle Menschen von Kissing sind sehr freundlich zu uns Menschen von Wukir.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung, vor allem an den Pfarrer Alfredo Quintero von Kissing, allen Helfern des Fastenessens, sowie dem ganzen Volk aus Kissing.

Danke!!!! Möge Gott euch segnen.

Viele Grüße,

Ferdi Rondong  
Mitglied des Pfarrkomitees Wukir



Anklöpfer lassen beim Pfarrnachmittag alten Brauch aus dem 15 Jahrhundert wieder aufleben.

Verkleidet als Hirten sangen 10 Kinder vom Kindergarten der Alten Schule Anklöpfele-Lieder z.B. „Vom Himmels-thron, schickt er seinen Sohn, der Liab uns lerna ko“!

Familiengottesdienst mit Kinderchor am am zweiten Adventssonntag 2015



Faschingsball „Engelball“ im Dr.-Josef-Zimmermann-Haus, Sketch: „Aloisius im Himmel“

Pfarrnachmittag mit dem Thema Barmherzigkeit

Projekttag der Kommunionkinder in der Furthmühle





Erstkommunionausflug zum Kloster Oberschönenfeld  
Formen und Backen kleiner Brote, im Museum, Erzählung über das Leben vor 100 Jahren



Fronleichnam Festgottesdienst und Prozession durch Neukissing

## Impressum:

**Herausgeber:** Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrgemeinde Kissing

**V.i.S.d.P.:** Pfarrer Alfredo Quintero, St.-Bernhard-Platz 2, 86438 Kissing

**Redaktion:** Peter Franz, Katharina Pemsl, Reinhold Rummel, Thomas Albrecht, Norbert Knaier

**Fotos:** Seite 8,9 : Sandra Schimpfle, Seite 10,11: Foto Bänfer, Seite 12,13: Petra Berger, Seite 13: Manfred Demmelmaier, Seite 14: Franziska Winkler, Seite 15: Hanns Merkl, Seite 16: Manfred Demmelmaier, Seite 28: Norbert Bobritz, Seite 29,30,31: Pfarrer Quintero, Norbert Bobritz, Seite 32,33: Gabi Wörsching, Seite 34: Sepp Pemsl, Seite 36: Elena Böck, Seite 37: Manfred Demmelmaier, Seite 38: Manfred Demmelmaier, Arnold Stern, Seite 38: Norbert Bobritz, Seite 39: Norbert Bobritz, Reinhold Rummel, Seite 40: Katharina Pemsl, Seite 40: Reinhold Rummel

**Layout:** Norbert Knaier

**Verteiler:** Alle Haushalte in Kissing

**Druck:** flyeralarm GmbH

**Auflage:** 5000

**Erscheinungsdatum:** Juni 2016

Die Redaktion behält sich die Entscheidung über die Veröffentlichung sowie sinngemäße Änderungen der eingereichten Beiträge vor. Alle redaktionellen Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht eine Stellungnahme des Pfarrers wieder.



Palmweihe mit Palmprozession und  
Einzug in St. Bernhard



Weihe des Osterfeuers und der Osterkerze in St. Stephan